

Begeistertes Publikum

Irina Loskova spielte mit dem KIT-Kammerorchester

Hörsaal. Hier setzten das Orchester und die als Solistin gewonnene Pianistin Irina Loskova, die unter anderem auch an der Musikhochschule Karlsruhe studierte, einen deutlichen Akzent. Bereits in Robert Schumanns eher selten zu hörendem Konzertstück G-Dur op. 92 fiel sofort das sichere Zusammenspiel zwischen Solistin und dem von Köhnlein sehr gut vorbereiteten Orchester auf. Irina Loskova glänzte hier mit sehr freiem und souveränem Spiel, in dem präzises Fingerspiel und

flexibler Krafteinsatz aus Armen und Handgelenken eine glückliche Synthese eingingen. Eine Steigerung erfuhr dies schließlich in Sergej Prokofjews erstem Klavierkonzert in Des-Dur op. 10. War der 1953 verstorbene Prokofjew für sein sowohl kristallklares, aber in entsprechenden Passagen auch häufig unerbittliches, gehämmertes Spiel bekannt, war im Spiel von Irina Loskova angenehm festzustellen, das sie gerade dieses steinharte Marcato-Spiel zugunsten eines besseren musikali-

schen Flusses zurücknahm. Im finalen Allegro scherzando reizte sie den Flügel hingegen klanglich voll aus – auch sorgte das stets aufmerksam sekundierende Orchester hier für einen klangprächtigen Schluss.

Mit einer überzeugenden Version für Streichorchester von Edvard Griegs Streichquartett g-Moll op. 27 wurde der Abend beschlossen. Hier gefiel sowohl das engagierte Spiel der Musiker im ersten Satz wie auch die an Salonmusik erinnernde, gefällig gestaltete Romanze. Für den begeisterten Applaus bedankte man sich mit Brahms' Ungarischem Tanz Nr. 5 und mit einem Ausschnitt von Webers „Freischütz“-Ouvertüre, die den Abend auch klangprächtigt eingeleitet hatte. -hd.

Die regelmäßigen Konzerte des an der Universität Karlsruhe angesiedelten Kammer- und Sinfonieorchesters, die beide unter der Leitung des Physikers Dieter Köhnlein stehen, sind eine feste Größe im Karlsruher Konzertleben, auf die in jeder Hinsicht Verlass ist – terminlich wie qualitativ. Darüber hinaus leisten die Konzerte einen wichtigen Beitrag dazu, insbesondere viel jungem Publikum klassische Musik nahezu bringen, da durch die großteils studentischen Musiker im Orchester automatisch deren Freunde und Kollegen die Konzerte besuchen – und nicht dabei sparen, ihre Begeisterung ob der aufgeführten Musik zu zeigen. So auch beim jüngsten Konzert des Kammerorchesters im bestens besuchten Gerthsen-